Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 48 (1975-1976)

Heft: 10

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Einzelarbeit aber stehen nicht die Mittel und die Zeit zur Verfügung, auf der Basis eines genügend breiten Zahlenmaterials die wichtigen Ergebnisse abzuleiten; es müßte sich ein team damit befassen. Es ist wahrscheinlich, daß sich ein Parallelgang zwischen Begabungsverteilung und Arbeitswelt ergibt.

Daß Lernen und Studieren nicht unbedingt mit «Schinden» (Menandros: «Wer erzogen werden will, muß geschunden werden») erkauft werden müsse, daß der latente Kriegszustand, der oft zwischen Schülern, Lehrern und Eltern besteht, vermieden werden könnte und Verzweiflungsreaktionen wie Selbstmorde der Schüler ziemlich sicher verhindert werden könnten, wird in Kapitel IV («Mehr differenzierende, weniger ausschließende Auslese») skizzierend darzulegen versucht. Wenn nämlich gemäß Kerschensteiners «Grundaxiom des Bildungsprozesses» (1917) Lernen im wesentlichen auf den Begabungssektor eingeschränkt und inadäquate Stoffe ferngehalten würden, könnte Lernen sogar lustbetont und funktionsfroh ablaufen.

Am Schluß der Schrift sind Bemerkungen über den Neuaufbau des Bildungswesens angefügt. Hier wird auf die Forcierung der Bildungsforschung, auf die dominierende Stellung der Sozialkunde und auf die Notwendigkeit einer Arbeitskunde hingewiesen. Besonders betont wird auch, daß weit mehr Gewicht als bisher auf Bildungsberatung und Bewertungskontrolle gelegt werden muß. Besonders nachdrücklich wird auf den Einsatz der technischen Mittel (Film, Radio, Fernsehen, Fernauge, Lernmaschine, Sprachlabor, Bandgerät, Computer) hingewiesen, denen die Didaktik bisher leider nahezu phantasielos gegenübersteht.

Die Welle der Industrialisierung hat das Bildungswesen in eine gefährliche Verklemmung gedrängt; die Industrialisierung aber kann es auch wieder herausführen. «Wo Gefahr ist, da ist das Rettende auch» (Hölderlin). Die Alternative zum drohenden Untergang ist eine weltweite Bildungsaktion, die durch den Einsatz der großartigen technischen Mittel unserer Zeit durchaus möglich ist.

SCHWEIZER UMSCHAU

Vom 12. bis 14. März 1976 findet die 8. Schweizerische Jugendbuchtagung in der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun statt. Programm und Anmeldung für die Tagung durch das Zentralsekretariat des Schweiz. Bundes für Jugendliteratur, Herzogstr. 5, 3014 Bern.

*

Neue Unterrichtshilfen: «Wo erhält man Berufsinformationen?» – «Berufserkundung/Berufskundliches Praktikum» – «Konsumentenerziehung» können beim kso-Informationsdienst, Viaduktstraße 11, 4512 Bellach, bezogen werden.

*

In den Jahren 1976/77 werden Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Schweiz mit den Problemen der Berufswahlvorbereitung in der Schule vertraut gemacht. Interessenten wenden sich an den Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Zentralsekretariat: 8032 Zürich, Eidmattstraße 51.

*

Der Bund empfiehlt Ausbau der Berufsberatung

Eine Arbeitsgruppe des BIGA hat soeben einen Bericht zur Verbesserung der Situation der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt veröffentlicht. Sie schlägt eine Reihe von Maßnahmen vor zur Verbesserung der Statistik und der Information, zur Anpassung des Lehrstellenangebotes, zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit der Lehrentlassenen sowie derjenigen Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden und zum Ausbau der Arbeitslosenversicherung für Jugendliche. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Arbeitsgruppe u. a. die Aufhebung des Personalstops für die Berufsberatung. Die stark gestiegene Beratungsnachfrage hat dazu geführt, daß teilweise unverhältnismäßig lange Wartefristen vorkommen. Eine rechtzeitige und fachlich einwandfreie Beratung der Jugendlichen wird damit in Frage gestellt. Deshalb werden die zuständigen Behörden ersucht, die Berufsberatung den heutigen Bedürfnissen entsprechend auszubauen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Klassische Philologie. 193 S. Beiträge zur Lehrerfortbildung, Band 8, Oesterreichischer Bundesverlag, für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien. ISBN 3-215-31519-X.

In der Reihe der gesamtösterreichischen Arbeitstagungen, die das Bundesministerium für Unterricht und Kunst nun schon seit mehreren Jahren am Ende der Sommerferien veranstaltet, fand 1971 in Salzburg eine Tagung der Klassischen Philologen statt. Eine Reihe namhafter Autoren hielt Vorträge über Sinn, Zweck und Methodik des altsprachlichen Unterrichts, die in dem jetzt vorliegenden Buch gedruckt sind. Für alle, die sich für die Fragen der klassischen Philologie interessieren, ein außerordentlich aufschlußreiches Buch. A.

V. Kuhlen: *Verhaltenstherapie im Kindesalter.* 368 S. Juventa Verlag, München. ISBN 3-7799-0080-7.

Nach Untersuchungsergebnissen in der BRD weist jedes fünfte Kind mehr oder weniger schwere Verhaltensstörungen auf. Die Autorin läßt es sich angelegen sein, die derzeitigen Methoden verhaltensgestörter Kinder zu überprüfen. Sie kommt zu dem Schluß, daß mit den konventionellen Methoden der Kinderpsychotherapie nur ein geringer Teil erfaßt werden kann. Methoden mit großer Breitenwirkung drängen sich auf. Außerdem hat auch eine Vertiefung angezeigt, daß sich die durchgeführten Behandlungen verhaltensgestörter Kinder als verhältnismäßig wenig effektiv erwiesen haben.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis mehrjähriger Studien. Nach umfangreichen Studien über lerntheoretische Grundlagen und Methoden der Verhaltenstherapie sowie experimentelle und klinische Untersuchungen zur Verhaltensmodifikation bei Kindern werden praktische Vorschläge unterbreitet: Training von Erziehern als Hilfstherapeuten. V.

Bô Yin Râ: *Das Buch vom Glück.* 90 S. Kober'sche Verlagsbuchhandlung Bern. Fr. 12.50.

Glück für die Menschheit kann nach Ansicht der Verfassers nur dadurch erreicht werden, daß jeder Einzelne sich sein Glück selber schafft. In dieses Glück wird immer auch das Du, der Mitmensch, einbezogen sein. Daß wir zur Schaffung dieses Glücks nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet sind, wird in diesem Buch in neuer Weise nahegebracht. A.